



Aktiv für die Natur im Landkreis Osnabrück

Schützen. Erhalten. Gestalten.



Naturschutzstiftung
des Landkreises Osnabrück



Unser Zweck



von oben nach unten:

- Talzug bei Osnabrück
- Pavillon im TERRA.park
- Feuchtbiotop

Seite 3:

- Kleiner Fuchs
- Morgenstimmung im Nettetel
- Teilnehmer einer naturkundlichen Exkursion
- Schüler bei Gewässeruntersuchung

Titelseite:

- Schulklasse bei Klimawald-Pflanzaktion
- Echter Frauenspiegel
- Osnabrücker Hügelland bei Hilte-Borgloh
- Junge Steinkäuze

Der Wunsch des Landkreises Osnabrück, die heimische Kulturlandschaft durch gezielte Maßnahmen nachhaltig zu sichern, führte im Jahr 1991 zur Gründung der Naturschutzstiftung. Sie ermöglicht es dem Landkreis Osnabrück in einer Zeit knapper Haushaltsmittel, neben seinen Pflichtaufgaben eine ergänzende freiwillige Naturschutzarbeit zu leisten. So stellt die Naturschutzstiftung auch ein Bindeglied zum ehrenamtlichen Naturschutz dar, dessen Arbeit durch die Stiftung unterstützt und honoriert wird.

Das Stiftungskapital beträgt heute 3.400.000 Euro.

Die aus dem Stiftungszweck anfallenden Zinseinnahmen werden für Förderungen und eigene Projekte der Naturschutzstiftung verwendet.

Ehrenamtlich tätige Organe der Stiftung sind das Kuratorium, der Beirat und der Geschäftsführende Stiftungsvorstand.



Natur und Klima aktiv schützen

Das Förderspektrum der Naturschutzstiftung ist sehr vielfältig. Über das Landschaftspflegeprogramm wird die Anlage von Feuchtbiotopen, Bepflanzungen an Straßen, Wegen, Feldern und Gewässern unterstützt. Gefördert werden des Weiteren die umweltgerechte Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Flächen, der Kauf, die Pacht und Pflege ökologisch wertvoller Flächen.

Ein breites operatives Betätigungsfeld nehmen die eigenen Projekte der Naturschutzstiftung ein, mit denen sie einen aktiven Beitrag zum Natur- und Klimaschutz leistet.

Umweltwissen fördern

„Nur wer seine Umwelt kennt, lernt sich für die einzusetzen“. Aus diesem Motto leitet sich ein weiterer Schwerpunkt der Stiftung ab. Das zeigt sich im Bau des TERRA.parks (früher: Erlebnispark Boden), der Unterstützung von Ausstellungen und der Anlage naturkundlicher Lehrpfade oder Baumpflanzaktionen. Programme und Projekte der allgemeinbildenden Schulen, Kindergärten und insbesondere der außerschulischen Umweltlernstandorte im Osnabrücker Land werden gezielt gefördert.



Unsere Erfolge – Natur schützen



von oben nach unten:

- Die Hase südlich von Quakenbrück
- Hase-Revitalisierungsprojekt bei Gehrde-Rüsfort 2000
- Hase-Revitalisierungsprojekt bei Gehrde-Rüsfort 2012

Seite 5:
- Renaturiertes Altgewässer in Glandorf

In den vergangenen Jahren wurden viele Fließgewässer begradigt. Ziel der Naturschutzstiftung ist die Renaturierung dieser Gewässer. Auch die angrenzenden Flächen werden mit einbezogen, indem Auebereiche geschaffen werden, auf denen zukünftig eine extensive Nutzung erfolgt.

Einen eindrucksvollen Beweis erfolgreicher Maßnahmen liefern verschiedene Revitalisierungsprojekte.

Hase revitalisiert

In einem ehemals durch den Weißstorch besiedelten Gebiet zwischen Hase und Wrau südlich von Quakenbrück wurden rund 30 Hektar Flächen erworben. Die Ackerflächen wurden in ursprüngliches Dauergrünland zurückgeführt und wiedervernässt. Mit den Landwirten wur-

den Vereinbarungen über die extensive Bewirtschaftung und Pflege der Flächen geschlossen.

In einem weiteren Gebiet bei Gehrde-Rüsfort wurden die Haseauen auf zwei Flächen in einer Gesamtgröße von rund 47 Hektar renaturiert. Sie werden jetzt als extensiv bewirtschaftetes Grünland genutzt und erfüllen zudem Zwecke des Hochwasserschutzes. Zusätzliche Biotope und Röhrlichtzonen bieten Lebensräume für eine artenreiche Flora und Fauna. Mit einem Seitenanschluss an die Hase entstanden Laichmöglichkeiten für heimische Fischarten.

Im Bereich des Naturdenkmals Bifurkation der Hase und Else bei Melle-Gesmold wurden Flächen erworben und in extensiv genutztes Grünland umgewandelt.

Die Hasequelle in Melle – Wellingholzhäuser wurde reaktiviert und als ansprechendes Besucherziel gestaltet.

Naturnaher Rückbau von Fließgewässern

Unter erheblicher Beteiligung der Stiftung konnten gradlinig gebaute Streckenabschnitte vieler Fließgewässer im Landkreis Osnabrücker wieder naturnah umgestaltet werden.

Fischaufstieg ermöglicht

Viele Wehre und Stauanlagen, die bislang die Zuwege für Fische und Krebse versperrten, konnten in den vergangenen Jahren entfernt werden. Wo dies nicht möglich war, wurden an vielen Stellen Sohlgleiten eingerichtet, über die Fische Niveauunterschiede problemlos überwinden können.





Kiebitz

Seite 7 von oben nach unten:

- Kiebitzgelege
- Landwirt, Naturschutz und Ornithologie als Projektbeteiligte
- Beirat der Naturschutzstiftung besichtigt das Projektgebiet

Wiesenvogelschutzprojekt in Neuenkirchen/Bramsche

Anlass und Zielsetzung des Projektes war der seit den letzten Jahrzehnten stark rückläufige Brutbestand fast aller Wiesenlimikolenarten in Deutschland, dessen Ursachen vor allem in den großflächigen Landschaftsveränderungen und der Intensivierung der Landwirtschaft liegen.

Aus dieser Erkenntnis wurde bereits im Jahr 2002 in der Gemeinde Neuenkirchen auf weitgehend konventionell landwirtschaftlich genutzten Flächen, auf denen noch gute Bestände u.a. von Kiebitzen, Großen Brachvögeln und Uferschnepfen brüten, das Gelege- und Kükenschutzprojekt initiiert. Das Projekt wurde von Anfang an von der Naturschutzstiftung des Landkreises Osnabrück gefördert



und in einer beispielhaften Kooperation mit den beteiligten Landwirten, dem Hegering Neuenkirchen und Ornithologen durchgeführt. Es bezog sich in den ersten Jahren nur auf ein Gebiet in einer Größe von 110 ha und darin ausschließlich auf Grünlandflächen. In 2006 wurde es auf ein Gebiet von über 1.300 ha deutlich ausgeweitet.

Wesentliche Komponenten des Programms sind die freiwillige Teilnahme und Erfolgshonorierung der ökologischen Leistungen der Landwirte. Diese nehmen eine Einschränkung der landwirtschaftlichen Nutzung in Kauf, um die Gelege und Jungvögel zu schützen. Durch die schonende Bewirtschaftung der Flächen durch die mittlerweile über 40 beteiligten Landwirte konnte erreicht werden, dass die Population der dort brütenden Wiesenvogelarten in ihrem Bestand nicht nur

gesichert, sondern deutlich gesteigert werden konnte. Ähnlich gute Bruterfolgswerte werden in Norddeutschland nur in sehr wenigen Gebieten erreicht, bei denen es sich zudem meist um Schutzgebiete handelt.

Für diesen praktischen und erfolgreichen Naturschutz wurden die an dem Projekt beteiligten Landwirte und die Jägerschaft des Hegerings Neuenkirchen in 2010 mit dem Naturschutzpreis der Naturschutzstiftung ausgezeichnet.



Unsere Erfolge – Natur schützen

Wasser- und Watvogelprojekt Stauwiesen in der Hase-Else-Niederung

Innerhalb der Hase-Else-Niederung in den Maschwiesen östlich von Melle, die vom Niedersächsischen Landesamt für Ökologie als „Rastgebiet von landesweiter Bedeutung für wandernde Vogelarten“ eingestuft wurde, befindet sich das mittlerweile 18 ha große Projektgebiet Stauwiesen. Schwerpunktziel des Feuchtwiesenprojekts ist es, das Gebiet als Brut- und Rastplatz für Wasser- und Watvögel zu entwickeln und zu schützen. Als Trittstein auf den Wanderrouten der Vögel sollen die Tiere hier während der Rast ihre Energievorräte für den Weiterflug auffüllen können.

Kooperationspartner des 2003 in Gang gebrachten Projekts sind die Stiftung für Ornithologie und Naturschutz und die Naturschutzstiftung des Landkreises Osnabrück als Initiatoren, sowie die Stadt Melle, der Unterhaltungsverband Nr. 29 „Else“, der Landkreis Osnabrück und die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau mit ihren als Kompensationsflächen ausgewiesenen Grundstücken.

Bisher wurden mehrere Flachwasserzonen geschaffen, weitere sollen folgen. Um die Bildung einer artenreichen Flora und Insektenfauna zu ermöglichen, erfolgt seit 2013 anstelle der bisherigen Grünlandnutzung eine Ganzjahresbeweidung durch Schottische Hochlandrinder.



von oben nach unten:

- Blänke im Projektgebiet
- Beweidung
- Projektbeteiligte



Naturschutzstiftung
des Landkreises Osnabrück

Der Natur helfen mit dem Landschaftspflege-Förderprogramm

Bis heute konnten über das Landschaftspflege-Naturschutz-Förderprogramm der Naturschutzstiftung und des Landkreises Osnabrück mit einem Gesamtvolumen von rund 2,8 Millionen Euro beachtliche Naturschutzmaßnahmen ermöglicht werden.

200 Feuchtbiotope wurden angelegt. 7.500 Obstbäume, 600 Alleebäume, Wallhecken, Feldhecken und Feldgehölze in einer Länge von über 20 Kilometern wurden neu gepflanzt. 270 Gehölze wurden begrünt.

Es wurden Vereinbarungen über die extensive Bewirtschaftung von 200 Hektar Gewässerrandstreifen und 600 Hektar Grünlandflächen geschlossen. Gefördert wird außerdem die Pflege von Kopfbäumen.

Mit weiteren Programmen werden Schulhofumgestaltungen, Schulgärten, die Sanierung erhaltenswerter Altbäume und Erstaufforstungen auf Ackerflächen gefördert.

*Möchten Sie mehr über das Landschaftspflege-Förderprogramm erfahren?
Dann fordern Sie gern die Broschüre an.*



von oben nach unten:

- Feuchtbiotop in Wehrendorf
- Feldhecke in Glandorf
- Obstbaumwiese in Hagen

Unsere Erfolge – Natur schützen

Der Natur helfen und Kulturgut schützen mit dem Trockenmauer-Förderprogramm

Trockenmauern prägen das Landschaftsbild, sind kulturhistorisch bedeutsam und ökologisch äußerst wertvoll. Aus ökologischer Sicht stellen Trockenmauern mit Natursteinen einen besonderen und unersetzlichen Lebensraum für wildlebende Pflanzen- und Tierarten dar, da sie ähnliche Bedingungen wie natürliche Felsstandorte aufweisen. In ihren Ritzen finden Kleinlebewesen wie Vögel, Insekten, Eidechsen, Frösche und Kröten einen willkommenen und geschützten Lebensraum, der auch von einer bunten Vielfalt von Pflanzen wie Flechten, Farne, Mauerpfeffer etc. geschätzt wird.

Leider sind in den vergangenen Jahren die früher zahlreichen Trockenmauern –

und mit ihnen auch die kostbaren Biotope – rar geworden oder dem Zerfall überlassen. Die vielen engagierten Maßnahmen, zerfallene Trockenmauern wieder aufzubauen und das beinahe verloren gegangene Handwerk wieder aufleben zu lassen, hatten die Naturschutzstiftung veranlasst, den Naturschutzpreis 2005 für beispielhaft erhaltene und restaurierte Trockenmauern zu vergeben.

Über das Trockenmauer-Förderprogramm wird die Sanierung verfallener Trockenmauern gefördert. So wurden durch Jugendwerkstätten und Bürgerarbeiter im Landkreis Osnabrück bisher rd. 1.500 Meter Trockenmauern in aufwändiger Handarbeit wieder hergestellt. Gefördert werden aber auch Wiederherstellungsmaßnahmen durch Grundstückseigentümer in Eigenleistung.



von oben nach unten:

- Trockenmauer
- Jugendliche Mitarbeiter der Belmer Integrationswerkstatt bei Restaurierungsarbeiten
- Restaurierte Trockenmauer in Venne

Echter Frauenspiegel vor dem Aussterben gerettet

Als floristische Sensation ist das Vorkommen des „Echten Frauenspiegel“ zu werten, der 1994 im südlichen Landkreisgebiet entdeckt wurde. Die vom Aussterben bedrohte Pflanze ist in Niedersachsen nur noch an diesem Standort anzutreffen. Durch einen beispielhaften Vertragsnaturschutz zwischen Landwirtschaft, heimischer Wirtschaft und Naturschutzstiftung konnte erreicht werden, dass sich der Bestand dieser Pflanze im Laufe der Jahre von einer Handvoll auf mehrere tausend Exemplare vermehrte. Auf einer weiteren Fläche, auf der Samen der Pflanze eingebracht wurde, konnte der Echte Frauenspiegel ebenfalls erfolgreich angesiedelt werden. Diese Erfolgsgeschichte soll fortgesetzt werden.



- Echter Frauenspiegel
(*Legousia speculum veneris*)



Saurierfährten gesichert

In Bad Essen-Barkhausen haben vor 150 Millionen Jahren Saurier ihre inzwischen versteinerten Fährten hinterlassen. Um diese einzigartige Sehenswürdigkeit im Osnabrücker Land, die als Naturdenkmal geschützt ist, dauerhaft zu erhalten, wurde das Grundstück durch die Gemeinde Bad Essen mit Unterstützung durch die Naturschutzstiftung erworben. Die Fährten wurden mit einer wintergartenähnlichen Glas-/Stahlkonstruktion überdacht und sind somit vor Witterungseinflüssen geschützt. Als besondere Attraktion beeindruckten lebensgroße Modellsaurier.

- Kleines Bild oben:
Vorplatz mit Überdachung der Fährtenplatte
- Kleines Bild darunter: Modellsaurier
- Großes Bild: Fährtenplatte

- Seite 13 von oben nach unten:
- Jugendliche beim Arbeitseinsatz
„Revitalisierungsprojekt Noller Bach“ des
Lernstandortes Noller Schlucht
 - Steinkauz-Niströhre
 - Insektenhotel



Naturschutzvereine gefördert

Ehrenamtlich tätige Naturschutzvereine und –organisationen wurden bei ihren erfolgreichen Bemühungen, ökologisch wertvolle Flächen wie Obstbaumwiesen oder Extensivgrünländer langfristig anzupachten und durch landschaftspflegerische Maßnahmen aufzuwerten, unterstützt.

Nisthilfen gefördert

Der großflächige Verlust an typischen Lebensräumen und Nistgelegenheiten hat in den letzten Jahrzehnten zu einem dramatischen Bestandsrückgang vieler Vogelarten geführt. Insbesondere für den Steinkauz, für Schleiereulen und Turm-

falken hat die Naturschutzstiftung in den vergangenen Jahren über 500 Nisthilfen gefördert, die über fachkundige Naturschützer an geeigneten Stellen installiert und betreut werden.

Auch die Wildbienen gehören zu den bedrohten Arten. Insektenhotels dienen diesen Tieren als Brutplatz und Unterschlupfangebot und außerdem Umweltbildungslehrzwecken. Gerne unterstützt die Naturschutzstiftung den Bau dieser Nistangebote.



Unsere Erfolge – Umweltbewusstsein fördern

TERRA.park gebaut

Der TERRA.park (frühere Bezeichnung: Erlebnispark Boden) wurde im Mai 2000 als bundesweit einzigartige Anlage geschaffen. Er vermittelt dem Besucher einen faszinierenden Einblick in eine Welt, die sich unter unseren Füßen befindet. Der Park besteht aus drei Elementen: Einer Modelllandschaft des Osnabrücker Landes mit Steinbruch, einem Landschaftsgarten mit Bodenpavillon und einem Abenteuerspielplatz. Er wurde im Rahmen der EXPO 2000 errichtet und zeigt, wie unsere Böden entstanden sind, wie sie sich zusammensetzen und wie sie genutzt werden. Der zwei Hektar große Park am Schölerberg in Osnabrück bietet Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern die Möglichkeit, die Grundlage unseres Lebens anzufassen, zu begreifen und zu verstehen.

Finanziert wurde das Projekt, für das die Naturschutzstiftung die Trägerschaft übernommen hat, aus Mitteln der Stiftung, durch Sponsoring von rund 30 Wirtschaftsunternehmen und durch einen Zuschuss der EXPO-Gesellschaft.

Umweltlernstandorte gefördert

Im Landkreis Osnabrück bestehen die regionalen Umweltbildungszentren Noller Schlucht und Osnabrücker Nordland.

Die Einrichtung, der Ausbau und die Unterhaltung dieser außerschulischen Umweltlernstandorte wurden von der Naturschutzstiftung bis Ende 2012 mit rund 190.000 Euro gefördert. Im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft der Umweltlernstandorte im Landkreis Osnabrück (ARGOS) werden die außerschulischen Bildungsangebote abgestimmt.



von oben nach unten:

- Pavillon
- Führung
- Besucher vor dem geologischen Schnittmodell des Osnabrücker Landes

Seite 15:

- Projektteilnehmer einer Schulklasse in einem Umweltlernstandort
- Schulklasse am Exkursionspunkt des Erlebnispfades Alfsee

Erdgeschichte zum Anfassen

10 Medienboxen mit allen erforderlichen Unterrichtsmaterialien vermitteln anhand von praktikablen und interaktiven Modellen, Karten, Literatur und Gesteinsproben spannende Informationen über die Erdgeschichte, insbesondere über die Entstehung des Osnabrücker Landes und stehen den Schulen zur Ausleihe zur Verfügung. Das Umweltbildungsangebot nennt auch Ziele für Exkursionspunkte in der Landschaft.

Ausstellungen und Lehrpfade angelegt

Ausstellungen und Lehrpfade sowie Informationsschriften zu Naturschutz- und Umweltthemen wurden in vielen Fällen gefördert. Hinzu kommen Lehrmaterialien für ehrenamtlich tätige Naturschutzorganisationen.



Unsere Erfolge – Umweltbewusstsein fördern

Forum Natur – eine Plattform rund um die Belange der Natur

Auf Initiative und unter Federführung der Naturschutzstiftung wurde als Gemeinschaftsprojekt mit Akteuren des Naturschutzes 2010 auf der Landesgartenschau in Bad Essen das Forum Natur – eine informative und vor allem aktive Plattform rund um die Belange unserer Natur – realisiert.

Das Forum Natur lag im Ausstellungsbe- reich „Heilbad und Solepark“ direkt am Ortskern von Bad Essen. Die einmalige Lage am Waldrand des Wiehengebirges lud die Besucher während der Landesgar- tenschau zum direkten Naturerleben und Verweilen ein. Anschaulich und interaktiv konnten sie sich in vier verschiedenen Ausstellungsbereichen mit verschiede-

nen Themen befassen: Natur – Lebens- raum für Flora und Fauna, Naturparke Niedersachsens, Multitalent Wald und Gaumenfreuden aus der Region.

Die Ausstellungen wurden ergänzt durch ein buntes Veranstaltungsprogramm rund um die Natur – von Klimaschutz schmeckt! über Mostaktionen bis hin zur Förster- führung. Für Kinder gab es spezielle Mitmachaktionen und Bastelangebote. Knapp 140 Veranstaltungen umfasste der eigens für das Forum Natur erstellte Veranstaltungskalender.

Als interessanter außerschulischer Stand- ort bot das Forum Natur zusätzlich zu 140 Veranstaltungen ca. 130 Umwelt- bildungsveranstaltungen für Schulklassen an. Dieses „Grüne Klassenzimmer“ wurde gestaltet von den regionalen Umweltbil- dungszentren und Umweltbildnern. Es



von oben nach unten:

- Pavillon „Multitalent Wald“
- Mitmachaktion für Kinder auf der Terrasse des Forums
- Veranstaltung zu „Gaumenfreuden aus der Region“ mit Apfelpapst Eckart Brandt



bot den Jugendlichen einen spielerischen Zugang zur Natur und sollte so einen Beitrag zur Verbesserung des Umweltbewusstseins leisten.

Das Forum Natur wird heute unter dem Namen Kubikus als Umweltbildungsort „Wittlager Land“ weiter genutzt.

- Forum Natur

Unsere Erfolge – Beiträge zum Klimaschutz



von oben nach unten:

- Klimabotschafter der ersten Akademie 2010
- Klimabotschafter proben Vorträge
- Klimabotschafter der 3. Akademie 2012

Klimaschutz und Klimawandel sind global relevante Themen, die auf lokaler Ebene in konkrete Maßnahmen und Projekte überführt werden müssen. Mit der Erweiterung des Stiftungszwecks um den Punkt „Förderung und Umsetzung von Klimaschutzprojekten“ in 2011 soll den Entwicklungen der umweltpolitischen Anforderungen Rechnung getragen werden. Die Naturschutzstiftung des Landkreises Osnabrück sieht sich hierbei als wichtiger regionaler Akteur im Klimaschutz. Neben der Förderung von gezielten Klimaschutzmaßnahmen soll im Wesentlichen auch das Umweltwissen der Bevölkerung in diesem Bereich gefördert werden.

Ausbildung von Klimabotschaftern

Für eine langfristige Klimaschutzkampagne wurden in Kooperation mit der welt-

weit engagierten Organisation „Plant-for-the-planet“ in mehreren Workshops rund 270 Schülerinnen und Schüler aus dem Landkreis Osnabrück zu Klimabotschaftern ausgebildet. Diese Ausbildung richtet den Blick der Kinder und Jugendlichen früh auf das Thema Klimagerechtigkeit und auf die Möglichkeiten, die jeder Einzelne hat, dafür etwas zu tun. Durch Vorträge in Schule, Vereinen und vor der regionalen Politik machen die Klimabotschafter auf die Klimaproblematik und Klimagerechtigkeit aufmerksam.

Um das Projekt nachhaltig zu gestalten, werden die Klimabotschafter in Zusammenarbeit mit den regionalen Umweltbildungszentren im Osnabrücker Land betreut und regelmäßig fortgebildet.

Bäume für den Klimaschutz



Klimawald-Aufforstungen leisten einen regionalen Beitrag zum Klimaschutz, da hierdurch die CO₂ Konzentration in der Atmosphäre verringert wird. Insgesamt wurden seit 2010 im Rahmen der von der Naturschutzstiftung initiierten Klimawaldaufforstungen auf mehreren Flächen im Landkreis Osnabrück durch Schulklassen rd. 30.000 Bäume gepflanzt (Stand 2013). Betreut werden die Maßnahmen durch das Waldpädagogikzentrum Ahlhorn und die jeweiligen Bezirksförstereien. Wo möglich, sollen die neu aufgeforsteten Wälder nachhaltig als Schulwald genutzt werden, wo die Schülerinnen und Schüler die Waldentwicklung im Rahmen der Umweltbildung beobachten können.

Naturschutzstiftung
des Landkreises Osnabrück



Die Pflanzaktionen sollen fortgesetzt werden. Hierzu ist die Geschäftsführung darum bemüht, laufend weitere Flächen zu erhalten. Die Stiftung setzt für die Pflanzmaßnahmen eigene Mittel ein, bemüht sich aber über den Verkauf von Klimawaldaktien und Spendenakquise zusätzlich um weitere finanzielle Unterstützung, um noch mehr Maßnahmen realisieren zu können.



Schulklassen bei
Klimawald-Pflanzaktionen

Unsere Erfolge durch Kooperation



von oben nach unten:

- Junge Steinkäuze
- Steinkauz vor Brutröhre

Seite 21:

- Baumpark mit den Bäumen des Jahres in Ostercappeln-Schwagstorf
- Solitärbaum in Melle-Groß Aschen

Arbeitskreis Steinkauzschutz

Der Arbeitskreis Steinkauzschutz wurde 2008 gegründet. Ihm gehören die ehrenamtlich tätigen Steinkauzschützer im Landkreis Osnabrück an, die in diesem Forum ihre landkreisweiten Brut-Bestandserfassungen auswerten, Erfahrungen austauschen und ihre Kenntnisse durch Fachvorträge vertiefen.

Durch die Mitglieder des Arbeitskreises wurden über 200 Steinkauzröhren installiert, die von der Naturschutzstiftung zur Verfügung gestellt wurden. Insgesamt hat sich der Steinkauzbestand nicht zuletzt durch die vielen Brutplatzangebote seit Beginn der Erfassung in 2008 positiv entwickelt.

Brutpaar-Zahlen:

| 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 |
|------|------|------|------|------|------|
| 164 | 152 | 159 | 179 | 195 | 211 |

Arbeitskreis Umweltbildung in Schulen

Der 2009 gegründete Arbeitskreis dient dem Dialog mit den Allgemeinbildenden Schulen im Landkreis Osnabrück, um über diese Plattform über Fördermöglichkeiten der Naturschutzstiftung für Umweltbildungsprojekte zu informieren und gemeinsame Aktivitäten zu koordinieren.



Pflanzaktionen mit dem Baum des Jahres

Seit 1992 führt die Naturschutzstiftung die Pflanzaktion mit dem „Baum des Jahres“ durch. Städten und Gemeinden wird für je 5000 Einwohner ein Exemplar des jeweiligen Baum des Jahres kostenlos zur Verfügung gestellt. Pro Jahr werden über diese Aktion ca. 80 Bäume im Landkreis gepflanzt. In einigen Städten und Gemeinden sind auf diese Weise Baum-parks oder Baumlehrpfade entstanden.

Auch mit ihren jährlichen Baumpflanzaktionen leistet die Naturschutzstiftung einen kleinen Beitrag gegen den Klimawandel. Jeder Baum absorbiert im Laufe seines Lebens gut eine Tonne Kohlendioxid. Die bisher gepflanzten Bäume binden somit im Laufe ihres Lebens rd. 1.400 Tonnen CO₂.

Solitärbaum-Pflanzaktion

Dem Wunsch eines großzügigen Sponsors entsprechen wurden im Rahmen der „Solitärbaumaktion“ an markanten Standorten im Landkreis Osnabrück hochwertige Solitärbäume gepflanzt, die sich dort zu „Baumpersönlichkeiten“ entwickeln können.





Unsere Erfolge durch Kooperation

Auf Initiative der Naturschutzstiftung wurden viele Projekte in Gang gesetzt. Um die dabei gesetzten Ziele zu erreichen, ist die Naturschutzstiftung oftmals auf Partner angewiesen. Durch diese kooperative Zusammenarbeit mit verschiedensten Akteuren entstanden für beide Seiten positive Synergieeffekte. Hier einige Beispiele:

Gelege- und Kükenschutzprojekt im Schneckenbruch

Durch Kooperation mit dem Hegering Neuenkirchen, mit Ornithologen und über 40 Landwirten konnte das Ziel erreicht werden, den Wiesenvogelbestand im Schneckenbruch bei Neuenkirchen/Bramsche zu sichern.

Echter Frauenspiegel

Durch Vertragsnaturschutz mit zwei Landwirten konnte das Ziel erreicht werden, den in Niedersachsen noch einzigen Bestand des Echten Frauenspiegel zu sichern und zu vermehren.

Stauwiesen

Durch Kooperation mit Grundeigentümern von Kompensationsflächen und einer weiteren regionalen Stiftung für Ornithologie und Naturschutz konnte in einem mittlerweile 18 ha großen Gebiet das Rastplatzangebot für Wasser- und Watvögel gesichert und optimiert werden.



Klimawald-Aufforstungsprojekte

Durch Kooperation mit Grundeigentümern, der Waldpädagogik, den jeweiligen Bezirksförstereien, den örtlichen Schulen und weiteren Stiftungen konnten bisher 30.000 Bäume (Stand 2013) als Beitrag zum Klimaschutz gepflanzt werden.

Ausbildung von Klimabotschaftern

Durch Kooperation mit der Organisation plant-for-the-planet, den Allgemeinbildenden Schulen, der Forstpädagogik und den Regionalen Umweltbildungszentren konnten bis 2012 270 Schülerinnen und Schüler zu Klimabotschaftern ausgebildet werden.

Forum Natur

Auf Initiative und unter Federführung der Naturschutzstiftung wurde als Gemeinschaftsprojekt mit vielen Akteuren des Naturschutzes 2010 auf der Landesgartenschau in Bad Essen das Forum Natur – eine informative und vor allem aktive Plattform rund um die Belange unserer Natur realisiert.

Unsere Aktionen

Naturschutzpreise vergeben

Jährlich wird ein Naturschutzpreis im Wert von 5.000 Euro vergeben. Hiermit honoriert die Naturschutzstiftung das Engagement wechselnder Zielgruppen für beispielhafte Aktivitäten. Die Empfänger waren:

- 1991 ökologisch wirtschaftende landwirtschaftliche Betriebe
- 1992 Schulen für beispielhafte Schulgärten oder Arbeitsgemeinschaften
- 1993 Jägerschaften des Landkreises Osnabrück und 2 Sonderpreisträger für die Anlegung von Biotopen unter naturschutzrelevanten Aspekten
- 1994 Gewerbebetriebe für beispielhafte Begrünung der Betriebsgebäude bzw. naturnah gestaltete Betriebsgelände

- 1995 private Waldbewirtschafter für naturnahe Waldbewirtschaftung
- 1996 Betreuer/gruppen von Amphibien-Wanderstellen
- 1997 Angler und Angelvereine für beispielhafte Naturschutzmaßnahmen
- 1998 Einzelpersonen und Gruppen, die beispielhafte Naturschutzarbeit geleistet oder sich um den Naturschutz in besonderer Weise verdient gemacht haben
- 1999 Städte und Gemeinden im Landkreis, die freiwillige beispielhafte Naturschutzmassnahmen durchgeführt haben
- 2000 Kindergärten für beispielhafte Naturschutzmaßnahmen
- 2001 Behinderten- und Senioreneinrichtungen für beispielhafte Naturschutzmaßnahmen
- 2002 Personen, Gruppen oder Institutionen für beispielhafte Maßnahmen



von oben nach unten:

- Naturschutzpreis-Skulptur
- Gepflegter traditioneller Bauerngarten

Seite 25:

- Trockenmauer in Bissendorf-Astrup
- In die Landschaft eingebundenes Gebäude
- Allee in Melle



- zur Wiedereinbürgerung oder zum Erhalt und Schutz vom Aussterben bedrohter geschützter und besonders geschützter Arten
- 2003 Bewirtschafter beispielhaft angelegter und gepflegter traditioneller Bauerngärten
- 2004 Heimatvereine für beispielhafte Naturschutzmaßnahmen
- 2005 Eigentümer beispielhaft erhaltener und restaurierter Trockenmauern
- 2006 Eigentümer beispielhaft in die Landschaft eingebundener Gebäude
- 2009 beispielhaft erhaltene und gepflegte Streuobstwiesen
- 2010 beispielhafte Vertragsnaturschutzmaßnahmen
- 2011 beispielhafte Naturschutzprojekte kirchlicher Einrichtungen und religiöser Gemeinschaften
- 2012 beispielhaft erhaltene und gepflegte Alleen in Privatbesitz

- 2013 Einzelpersonen und Gruppen, die beispielhafte Naturschutzarbeit geleistet oder sich um den Naturschutz in besonderer Weise verdient gemacht haben
- 2014 private Waldbewirtschafter für naturnahe Waldbewirtschaftung

Förderpreise vergeben

Die Naturschutzstiftung des Landkreises stiftet ab 2002 jährlich einen mit 500 Euro dotierten Förderpreis. Er wird vergeben an Absolventinnen und Absolventen der Fachbereiche Agrarwissenschaften und Landschaftsarchitektur der Fachhochschule Osnabrück und soll dazu anregen, sich im Rahmen von wissenschaftlichen Arbeiten intensiv mit Fragen des Naturschutzes und der Landschaftspflege im Landkreis Osnabrück auseinander zu setzen.





Bürger-Beraternetz bei Problemen mit Wespen oder Hornissen

Bürger-Beraternetz bei Problemen mit Wespen oder Hornissen

„Wir haben ein Wespennest an unserem Haus, unser Kind ist schon gestochen worden“. Mit diesen oder ähnlichen Hilferufen wenden sich Bürger im Sommer fast täglich an Verwaltungen, Feuerwehren, an die Polizei oder an Rettungsleitstellen. Nur selten kann dort kompetenter Rat gegeben werden.

Dieses Problem hat die Naturschutzstiftung des Landkreises Osnabrück mit der Einrichtung eines Beraternetzes seit 1993 gelöst. Seitdem findet das „Osnabrücker Modell“ bundesweit Beachtung und Anerkennung und war Vorbild für die Einrichtung weiterer Beraternetze.

Bürger können sich an die über 40 ehrenamtlich tätigen Mitarbeiter des Beraternetzes im Landkreis wenden. Durchschnittlich werden die Berater in jeder Saison rund 800 mal angerufen. Hieraus entwickeln sich rund 400 Hausbesuche. Die Berater übernehmen wichtige Aufgaben. In erster Linie klären Sie die Bevölkerung über die Lebensgewohnheiten dieser freilebenden Tiere auf. Sie informieren über das richtige Verhalten ihnen gegenüber und bauen Vorurteile ab. So wird mehr Verständnis für die Tiere geweckt und die unnötige Zerstörung von Nestern verhindert. Die Erfahrungen der Mitarbeiter des Beraternetzes zeigen, dass rund 95 % aller Fälle mit der Information, Aufklärung und Beratung der Bürger/innen gelöst werden können.

von oben nach unten:

- Deutsche Wespe
- Nest der sächsischen Wespe
- Das Beraterteam

Seite 27:

- Umsiedlung eines Hornissennestes aus einer Bushaltestelle

Manchmal ist es notwendig, ein Wespen-
nest zu entfernen – etwa wenn sich ein
Nest an einer unzumutbaren Stelle befin-
det, zum Beispiel im unmittelbaren Auf-
enthaltsbereich einer Terrasse oder wenn
Kinder in der Nähe eines Nestes spielen
oder wenn eine unmittelbare Gefahr für
Allergiker besteht. Für eine art- und fach-
gerechte Umsiedlung der Nester sind die
Berater ausgebildet und ausgerüstet.
Geschützt durch einen Imkeranzug und
Handschuhe können sie sich ungefähr-
det dem Nest nähern. In einem artenge-
rechten Nistkasten umgesiedelt und an
eine weit entfernte Stelle in freier Natur
transportiert, überleben die Völker den
Sommer.

*Möchten Sie mehr über das Bürger-
Beraternetz erfahren? Dann fordern Sie
gern die Broschüre hierüber an.*





von oben nach unten:

- Antragsformular Förderung nach dem Landschaftspflegeprogramm
- Erörterung eines Förderantrages vor Ort
- Beratung über einen Förderantrag

Ihr Vorhaben – Unsere Förderung

Klimawald-Aufforstungsprojekte Landschaftspflegemaßnahmen

Planen Sie die Anlegung eines Feuchtbiotopes, die Anlegung einer Allee, einer Streuobstwiese oder die Anpflanzung eines Feldgehölzes oder einer Feldhecke? Diese Maßnahmen werden nach pauschalen Sätzen über das Landschaftspflegeprogramm gefördert.

Natur-, Klimaschutz- und Umweltbildungsmaßnahmen

Zur Beantragung von Fördermitteln genügen in der Regel eine Beschreibung des geplanten Projektes, die Begründung einer geplanten Anschaffung, ein Kostenplan und eine Darstellung der geplanten

Finanzierung. Mit dem Vorhaben darf zum Zeitpunkt der Antragstellung noch nicht begonnen worden sein.

Beraten und helfen

Die fachkundige Beratung durch die Mitarbeiter der Naturschutzstiftung und des Fachdienstes Umwelt des Landkreises Osnabrück steht bei allen Vorhaben und Fragen im Vordergrund. Daher wird vor einer Antragstellung ein Beratungsgespräch empfohlen, das auf Wunsch auch vor Ort stattfinden kann.

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf. Die Kontaktdaten finden Sie auf der Rückseite dieser Broschüre.

Möchten Sie mehr über die Naturschutzstiftung erfahren?

Weitere Broschüren informieren über die Arbeit der Naturschutzstiftung. Sie können diese Druckwerke direkt als PDF-Datei von der Homepage der Naturschutzstiftung (sh. Rückseite) herunterladen.

Satzung der Naturschutzstiftung

Der Natur helfen

Ausführliche Informationen zum Landschaftspflege-Förderprogramm

Bäume für den Klimaschutz

Informationen über die Klimaschutzaktivitäten der Naturschutzstiftung

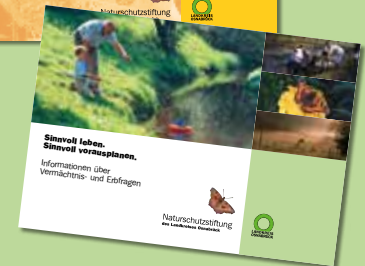
Keine Angst vor Wespen und Hornissen

Informationen über die Lebensgewohnheiten dieser Tiere und das richtige Verhalten ihnen gegenüber sowie über das Bürger-Beraterteam der Naturschutzstiftung, das bei Problemen mit diesen Tieren hilft.

Sinnvoll leben.

Sinnvoll vorausplanen.

Informationen über Vermächtnis- und Erbfragen





Ihre Unterstützung



Sponsoring



Über die eigenen Finanzmittel hinaus ist die Naturschutzstiftung bei vielen Maßnahmen auf zusätzliche Unterstützung durch Geld oder Sachmittel angewiesen. Viele Unternehmen und Unternehmerpersönlichkeiten aus dem Osnabrücker Land haben in den vergangenen Jahren ihre gesellschaftliche Verantwortung durch beispielhafte Spenden an die Naturschutzstiftung bei folgenden Projekten unterstützt:



- Klimawald-Pflanzaktionen in Osnabrück, Belm und Hagen

Gegenleistungen der Naturschutzstiftung sind

- der gute Name der Naturschutzstiftung
- auf den jeweiligen Sponsoringpartner zugeschnittene Projekte
- die Entwicklung einer gemeinsamen PR-Strategie
- eine steuerlich absetzbare Spendenbescheinigung



Haben Sie Interesse an einem Sponsoring? Nehmen Sie mit uns Kontakt auf. Wir nennen Ihnen gern interessante Projekte.



- TERRA.park, wurde durch Geld- und Sachspenden von 30 Unternehmen unterstützt
- Schutz, Erhalt und Weiterverbreitung des Echten Frauenspiegel
- Solitärbaum-Pflanzaktion
- Aufhebung einer Stauanlage im Violenbach und Renaturierungsmaßnahmen





Naturschutzstiftung
des Landkreises Osnabrück

Spenden

Die Naturschutzstiftung des Landkreises Osnabrück braucht das Engagement aller Bürger. Sie können zum Beispiel durch eine Spende dazu beitragen.

Viele Bürger im Landkreis Osnabrück und namhafte Unternehmen der Region haben die Stiftung in den vergangenen Jahren tatkräftig, finanziell und ideell unterstützt. Hierfür bedanken wir uns recht herzlich.

Mit Spenden können Sie die Arbeit der Naturschutzstiftung unterstützen. Ihre Spende ist selbstverständlich steuerlich absetzbar.

Falls Sie ein Jubiläum, einen runden Geburtstag oder ein sonstiges Familienfest feiern möchten und Ihren Gästen die

Qual der Wahl des passenden Geschenkes ersparen möchten: Machen Sie es wie eine namhafte Unternehmerpersönlichkeit aus dem Osnabrücker Land, die eine Spende an die Naturschutzstiftung erbeten hatte und damit die Finanzierung eines Naturschutzprojektes ermöglichte.

Testament und Vermächtnis

Schon heute können Sie dazu beitragen, dass Sie Ihren Kindern und Enkeln eine lebenswerte Umwelt hinterlassen, sei es durch eine Schenkung, ein Vermächtnis oder eine testamentarische Verfügung zugunsten der Naturschutzstiftung.

Informieren Sie sich zu Vermächtnis- und Erbfragen gern ausführlich über die Broschüre „Sinnvoll leben. Sinnvoll vorausplanen.“ (Sh. Seite 29)



**Spendenkonto
der Naturschutzstiftung**

Sparkasse Osnabrück
BIC-Code: NOLADE22XXX
IBAN: DE60 2655 0105 0000 2500 50

[www.landkreis-osnabrueck.de/bauen-umwelt/
umwelt-wasser/naturschutzstiftung](http://www.landkreis-osnabrueck.de/bauen-umwelt/umwelt-wasser/naturschutzstiftung)



Naturschutzstiftung
des Landkreises Osnabrück

Am Schölerberg 1
49082 Osnabrück

Telefon 05 41 - 501 4217
Telefax 05 41 - 501 4424
Naturschutzstiftung@lkos.de
www.lkos.de